



# Eine Tüte voller Licht

Wenn die Tage immer kürzer und die Nächte immer länger werden, dann ist es Advent. Dann nähern wir uns Weihnachten.

In diesem Jahr ist diese besondere Zeit anders wie gewohnt: keine Weihnachtsfeiern und keine Verabredungen auf dem Weihnachtsmarkt, statt Besuchen bei Familie und Freund\*innen heißt es Rückzug ins eigene Daheim.

In der Klinik nehmen die Anforderungen in diesen Tagen weiter zu: die Zahl der Coronapatient\*innen steigt, der Klinikalltag wird umstrukturiert und verlangt viel Kraft und Flexibilität. All das gehört zu diesem Advent.

Advent heißt Warten  
Nein, die Wahrheit ist  
Dass der Advent nur laut und schrill ist  
Ich glaube nicht  
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann  
Dass ich den Weg nach innen finde  
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt  
Es ist doch so  
Dass die Zeit rast  
Ich weigere mich zu glauben  
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann  
Es ist doch ganz klar  
Dass Gott fehlt  
Ich kann unmöglich glauben  
Nichts wird sich verändern  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Gott kommt auf die Erde!

*Iris Macke*

*Und nun lesen Sie den Text noch mal von unten nach oben - Perspektivwechsel!*

Mit einem kleinen Gruß möchten wir Klinikseelsorger\*innen Sie an jedem Freitag auf den kommenden Adventssonntag und die folgende Woche einstimmen. Eine Lichttüte zum Mitnehmen und eine Karte dazu liegen in den Kapellen am Michelsberg, am Oberen Eselsberg und im RKU für Sie bereit. Die Kapellen sind rund um die Uhr geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen, diese zu besuchen und sich einen Adventsgruß zu holen.

**Wir wünschen Ihnen eine lichte und gesegnete Adventszeit!**

Ihr ökumenisches Klinikseelsorgeteam

*Christa Leidig, Sonja Neumann, Jutta Schnitzler, Rachel Rau  
Günter Bohnet, Martin Enz,  
Simon Künzler, Andreas Meyer, Richard Münt*



**SEELSORGE**  
KLINIKEN ULM